

Hameln, Hessisch Oldendorf

WELLIEHAUSEN Der Ortsname, in einem Güterverzeichnis von ca. 1240 noch in der Form Welingehusen angegeben, bedeutet in etwa »Wohnstätte mit festem Haus am wallenden Wasser«. Stats von Münchhausen, Bauherr von Schloss Bevern, kaufte um 1600 zahlreiche Bauernhöfe in Welliehausen auf. Die Bauern des Ortes waren dem Dorfmeister in Dahle, ein Vorwerk zwischen Münder und Springe, dienstverpflichtet. Mitte des 19. Jahrhunderts wurden hier Schächte und Stollen zur Kohlegewinnung angelegt, die aber nicht sehr ergiebig waren (1948 wurde am südlichen Süntel zwischen Welliehausen und Unsen noch einmal Kohlebergbau betrieben).

Formen Holthosen, Holthusen und Holthausen gebräuchlich. 1334 erwarb das Stift Fischbeck das Patronat über die Holtenser Kirche, deren Gründung in der Zeit vor 1200 anzusetzen ist. Der Neubau der Holtenser Kirche fällt in die Jahre 1907/1908. Nach dem Zweiten Weltkrieg setzte in Holtensen eine rege Bautätigkeit ein, die das Gefüge des Ortes stark veränderte. Am Ortsausgang von Holtensen erblickt man westlich der Straße die gut erhaltenen Reste der »Holtenser Schnath«, eines Landwehr-Relikts aus dem 14. Jh., mit dem die Hamelner ihre Wälder zu schützen suchten.

SCHWEINEBERG Östlich der Route schaut man auf das Naturschutzgebiet »Schweineberg«, das im zeitigen Frühjahr ein einmaliges Naturschauspiel bietet: Der Waldboden ist dann übersät mit Märzenbechern, die nach den ersten wärmenden Sonnenstrahlen in unendlicher Vielzahl zur Blüte kommen.

HEISENKÜCHE Für Radler, die eine Stärkung suchen, bietet sich hier ein Abstecher zur Waldgaststätte »Heisenküche« an.



Zurück auf dem Radweg an der Kreisstraße geht es nun bald schon bergab durch die walddreichen Naherholungsbereiche und die äußeren Wohngebiete der Rattenfängerstadt Hameln, wo man sich nach den Anstrengungen der Tour in einer der zahlreichen Gaststätten stärken kann, zurück zum Ausgangspunkt Jugendherberge Hameln.

HOLTENSEN Am Ortseingang des Luftkurortes Unsen bietet das schön gelegene Waldbad eine weitere Möglichkeit der Erholung. Der Ortsname Holtensen kann als »Häuser am Holz« gedeutet werden oder sich von dem Sitz der Adelsfamilie von Holte (Holthusen) ableiten. Im Mittelalter waren als Ortsname die

Museen und Ausflugsziele

Stift Fischbeck
Stift 88, 31840 Hessisch Oldendorf
Telefon (0 51 52) 86 03, Fax (0 51 52) 96 24 89
www.stift-fischbeck.de

Schillat-Höhle Langenfeld
31840 Hessisch Oldendorf
Telefon (0 51 52) 78 21 64, Fax (0 51 52) 78 22 11
www.schillathoehle.de

Museum Hameln
Osterstraße 8-9, 31785 Hameln
Telefon (0 51 51) 2 02-215
www.hameln.de

Freizeiteinrichtungen

SCHWIMM- BÄDER **Süntelbad und Jugendgruppenzeltplatz Haddessen**
Telefon (0 51 51) 6 10 32
Waldbad »Süntelal« Unsen
Telefon (0 51 51) 85 64
Baxmann-Bad Hessisch Oldendorf
Telefon (0 51 52) 52 78 26

WESER- SCHIFFE **Weser-Personenschiffahrt GmbH**
Riepenstraße 11, 31789 Hameln
Telefon (0 51 51) 6 53 81
www.weser-personen-schiffahrt.de
Flotte Weser - Büro Hameln
Deisterallee 1, 31785 Hameln
Telefon (0 51 51) 93 99 99, www.flotte-weser.de

Gastronomie

Gasthaus Wehrberger Warte, Wehrbergen
Telefon (0 51 51) 2 49 54

Hotel-Restaurant Montenegro, Fischbeck
Telefon (0 51 52) 9 76 80

Café am Stift, Fischbeck
Telefon (0 51 52) 9 76 20, www.cafeamstift.de

Restaurant Café Kir, Weibek
Telefon (0 51 52) 96 28 76

Hotel und Restaurant Papp-Mühle, Zersen
Telefon (0 51 52) 94 66 66, www.pappmuehle.de

Hotel-Landgasthaus Hesse, Welliehausen
Telefon (0 51 51) 5 55 60
www.hotel-landgasthaus-hesse.de

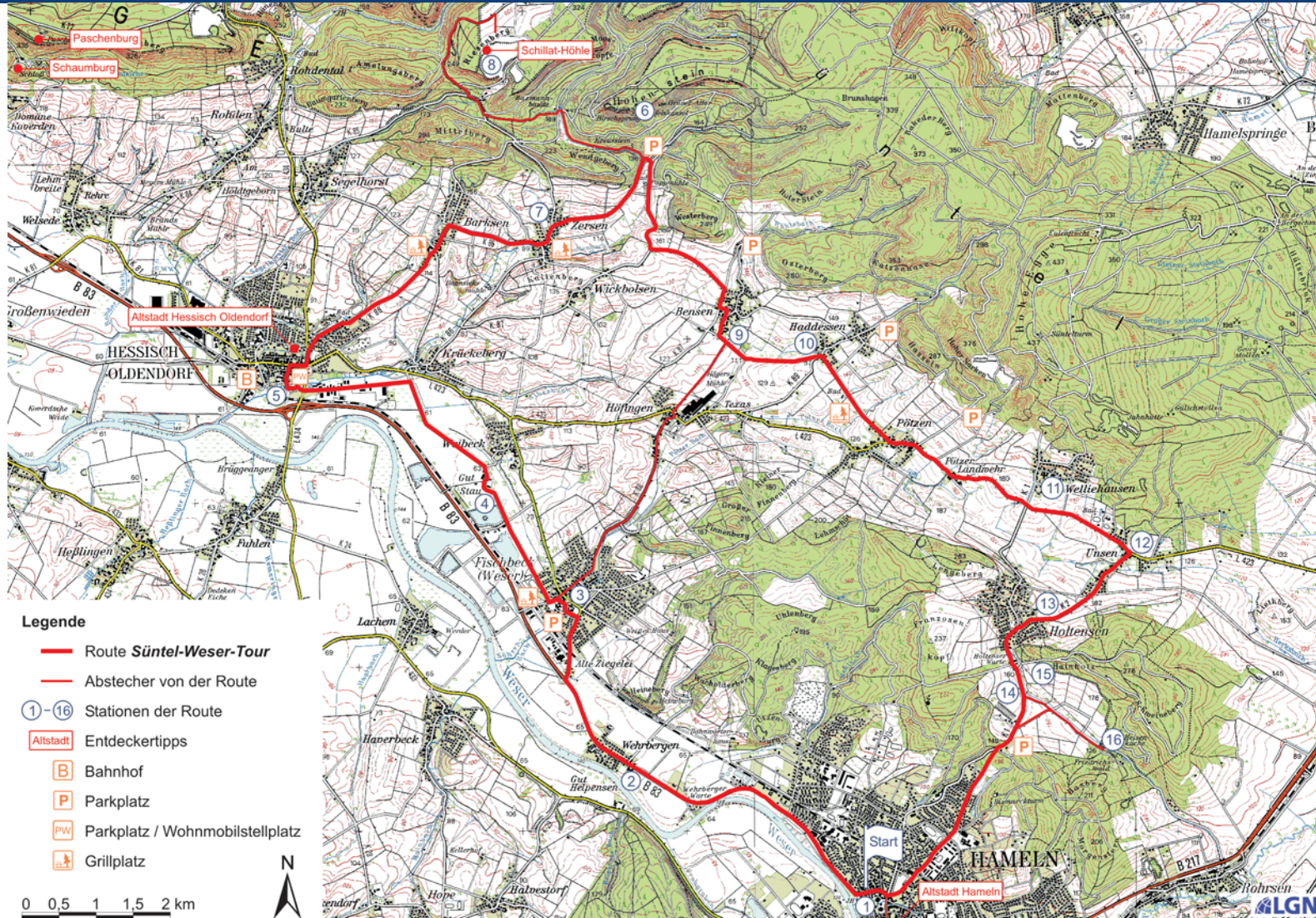
Waldhof Unsen, Unsen
Telefon (0 51 51) 8 82 22, www.waldhof-unsen.de

Restaurant und Café Heisenküche, Hameln
Telefon (0 51 51) 4 15 84

In Hameln und Hessisch Oldendorf laden viele Gasthäuser und Cafés zum Verweilen und Genießen ein.

Unterkünfte

Jugendherberge Hameln
Telefon (0 51 51) 34 25





Einleitung

Der Süntel und das fruchtbare Bergland zwischen Wald und Weser sind ein altes Siedlungsgebiet mit malerisch gelegenen Dörfern, romantischen Bächen und einer abwechslungsreichen Kulturlandschaft. Wie in einem Brennglas zeigt die Radtour über die Sünteldörfer all das, was den besonderen Reiz des Weserberglandes ausmacht: den Fluss, die Berge, architektonische Kleinode der Renaissance, romanische Baukultur gepaart mit ländlicher Tradition und die unverfälschte Natur der Naturschutzgebiete »Hohenstein« und »Schweineberg« mit markanten Felsen und üppiger Blütenpracht.

Auch vom sportlichen Anspruch ist die Tour äußerst vielfältig – vom sanften Dahinrollen am Fluss bis zur Bergfahrt durch die Sünteldörfer, die mit herrlichen Ausblicken in das weite Tal der Weser belohnt wird. Fast überall am Wegesrand finden sich Möglichkeiten zur Einkehr und Erfrischung, so dass auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommen muss.

Routenverlauf



Die Rundfahrt beginnt in der Rattenfängerstadt Hameln an der Jugendherberge und führt auf dem Radfernwanderweg Weser stromabwärts in Richtung Fischbeck.

HAMELN Hameln ist eine der schönsten historischen Städte Norddeutschlands mit mittelalterlichem Stadtkern, der durch Gebäude aus der Renaissance geprägt ist. Die Stadt ist Ursprungsort der weltberühmten

Rattenfängersage, der man in der Stadt immer wieder begegnet, sei es bei den Freilichtspielen mit dem Rattenfänger oder am Brunnen am Rathaus, sei es durch eine Inschrift vom Kinderauszug im Jahre 1284 am Rattenfängerhaus oder am Hochzeitshaus durch ein Figuren- und Glockenspiel.

In Hameln leben heute rund 60000 Menschen. Die Stadt verdankt ihr besonderes Image als Kulturträger aber nicht nur der Sage vom Rattenfänger. Die jährlich rund zwei Millionen Tagestouristen erleben neben der historischen Altstadt, deren mittlerweile vollendete Sanierung als vorbildlich und richtungweisend gilt, zahlreiche Feste und kulturelle Events, für die die Stadt Hameln gerne als Gastgeber fungiert.

Die hohe Lebensqualität Hamelns wird durch zahlreiche öffentliche Einrichtungen wie Museum und Weserberglandfesthalle, Freizeitheime, Sportzentren und Kongresszentrum dokumentiert. Ihre zentrale Funktion im Weserbergland beweist die Stadt nicht zuletzt als attraktive Einkaufsstadt.

WEHRBERGEN Eine der frühesten Erwähnungen des Orts Wehrbergen findet sich in einer Aufstellung über die Rechtsverhältnisse des Hamelner Schultheißen aus der Zeit um 1240: Werberghe, Wederberch, Wederberge sind alte Formen des Ortsnamens, der als »Berg über der Werre« (wobei Werre die alte Bezeichnung für Weser ist) erklärt werden kann. Kurz vor dem eigentlichen Dorf wird die Wehrberger Warte erreicht, ein Ort, der einst der Abwehr ungebeter

Zeitgenossen diente, sich heute aber mit seinen Gasthäusern wesentlich gastfreundlicher präsentiert. Hier kam es am 20.11.1806 zwischen dem französischen General Savary und dem preußischen Offizier von Schöler zu dem Abkommen über die Kapitulation der Festung Hameln; während der Belagerung Hamelns waren holländische Truppen plündernd durch Wehrbergen gezogen, nahmen insbesondere »alles Leinenzug mit, wickelten es auf der Ützenburg um die Bäume und zündeten es an«. Wehrbergen, das bislang zum Amt Springe gehörte, kam kurz vor 1852 zum Amt Hameln.



Am Ortsausgang von Wehrbergen verlässt die Tour den Radfernweg und führt auf einem Wirtschaftsweg entlang der Hauptstraße direkt nach Fischbeck.

FISCHBECK Fischbeck wurde bereits 892 als »Visbeke« urkundlich erwähnt. Das Stift Fischbeck ist wegen seiner unverfälscht erhaltenen romanischen Bauformen aus der Zeit um 1100 und durch die beeindruckende Geschlossenheit seiner Anlage mit Kreuzgang ein großartiges Beispiel mittelalterlicher Klostertradition. Die Stiftung des Klosters (als Frauenstift) beurkundete am 10.01.955 König Otto I. (ab 962 Kaiser) und nahm gleichzeitig die Neugründung in seinen königlichen Schutz. Ein Angriff des Klosters Corvey auf die Selbstständigkeit des Konvents um 1147 wurde mit Hilfe Herzogs Heinrich des Löwen vereitelt. 1563/64 wurde das Kloster in ein freiweltliches Damenstift umgewandelt und ist es, von zweimaligen Unterbrechungen abgesehen, geblieben. 1955 konnte

es sein 1000-jähriges Bestehen feiern. Der berühmte Fischbecker Wandteppich von 1583 erzählt die Stiftungslegende des Klosters.



Diesseits der Bahn geht es vorbei an den Sportanlagen, Gut Stau und Weibek in Richtung Hessisch Oldendorf.

GUT STAU Der beeindruckende Gutshof ist im Stil der Renaissance errichtet. Hier lebte im 15. Jh. Jobst von Mengerssen, auf dessen Wirken die Abschnürung eines Weserarmes zurückgeht. Dies führte zu wirtschaftlichen Einbußen in der Stadt Oldendorf, die vom unmittelbaren Weserzugang abgeschnitten wurde.



Über den Steinbrinksweg wird Hessisch Oldendorf erreicht. Hier besteht die Möglichkeit, sich in der historischen Altstadt zu stärken.

HESSISCH OLDENDORF Hessisch Oldendorf ist der namensgebende historische Kern der Stadt Hessisch Oldendorf (20000 Einwohner), die den Eingang zum Weserbergland bildet und ist wie Stadthagen und Rinteln eine planmäßige Stadtgründung der Grafen von Schaumburg. Der Münchhausen-Hof (letztes Viertel des 16. Jh.s) an der Weserseite der Stadt mit seinem bemerkenswerten Herrenhaus im Stil der Renaissance ist eine der größten Stadtburgen des schauburgischen Adels. Hier lebte auch der Büchersammler Ludolf von Münchhausen (1570–1640) und richtete eine Bibliothek von über 13000 Bänden ein, die weithin berühmt wurde, nach seinem Tod jedoch verloren ging.

Durch den Tod des letzten Grafen von Schaumburg im Jahre 1640 entstand ein Streit um die Grafschaft, der 7 Jahre später mit ihrer Dreiteilung endete. Oldendorf fiel mit Rinteln an die Landgrafschaft Hessen-Kassel und blieb bis 1932 hessisch. Den Namen »Hessisch Oldendorf« führt die Stadt aber offiziell erst seit 1905.

Die Sanierung der Altstadt, insbesondere die Neugestaltung des Markt- und Kirchplatzes, hat die Reize der Stadt neu belebt. Hessisch Oldendorf in der abwechslungsreichen Landschaft des Weserberglandes hat sich im letzten Jahrzehnt zu einem leistungsfähigen Ferien- und Erholungsort entwickelt.



Über die »Lange Straße«, Hessisch Oldendorfs Haupteinkaufsmeile, führt der Rundweg vorbei am solarbeheizten »Baxmann-Bad« in Richtung Barksen.

SÜNTEL Die Tour verläuft nun durch den Südhang des Süntels, eine alte Kulturlandschaft, die sich durch vielfältige kleinteilige Nutzungen, naturnahe Tallandschaften und historische Dorfbilder auszeichnet.

HOHENSTEIN Auf diesem Weg hat man einen hervorragenden Blick auf den Hohenstein. Dieser markante Fels gibt dem dortigen Naturschutzgebiet seinen Namen und zählt zu den vorzüglichsten Sehenswürdigkeiten der Region. Die hier fast 50 m steil abfallenden Klippen des Hohensteiner Plateaus waren einst das erbittert umkämpfte Heiligtum der Sachsen in der Schlacht zwischen Karl dem Großen und Herzog Widukind im Jahre 782.

ZERSEN Von Barksen führt die Tour in Richtung Zersen, wo die Beschilderung »Papp-Mühle« zum dortigen Ausflugsrestaurant weist. Von hier aus ist eine Wanderung vorbei an der Wasserretzstelle und der »Baxmannbaude« zum Hohenstein möglich. Der Aufstieg wird mit einer hervorragenden Aussicht über das Tal der Weser belohnt.

SCHILLAT-HÖHLE Sportlich Ambitionierte können von Zersen aus auch einen Abstecher in Richtung Langenfeld und zur Schillat-Höhle (Tropfstein-Schauhöhle) wagen.

BENSEN Weiter geht es in Richtung Südwesten nach Bensen. Das 1050-jährige Sünteldorf hat in den letzten Jahren eine erfolgreiche Dorferneuerung durchlaufen. Eine »Abkürzung« durch den schmucken Dorfkern ist lohnenswert.



Wem der Weg über die Berge zu strapaziös ist, kann hier beim Ehrenmal von Bensen rechts in Richtung Höfingen abkürzen und dann über Fischbeck zum Ausgangspunkt der Rundfahrt zurückkehren. Die eigentliche Tour führt entlang des naturnahen Haddessener Baches über Haddessen nach Pötzen, wo unterwegs eine Erfrischung im Süntelbad wartet. Von dort aus muss die Landesstraße (Achtung, kein Radweg!) über die Pötzer Landwehr vorbei an Welliehausen zur Weiterfahrt nach Unsen genutzt werden.

Radtour im Kurzprofil



Entlang der Route finden Sie durchgängig dieses Symbol.

Rundtour über 33 km (140 Höhenmeter): Hameln – Wehrbergen – Fischbeck – Hessisch Oldendorf – Barksen – Zersen – Bensen – Haddessen – Pötzen – Welliehausen – Unsen – Holtensen

Beschaffenheit: Überwiegend Radwege und Wirtschaftswege sowie Straßen geringer bis mittlerer Verkehrsbelastung

Tourist-Info

Stadt Hameln
Deisterallee 1 (am Bürgergarten), 31785 Hameln
Telefon (01 80) 5 515 150, Fax (0 5151) 95 78-40
touristinfo@hameln.de, www.hameln.de

Stadt Hessisch Oldendorf
Marktplatz 13, 31840 Hessisch Oldendorf
Telefon (0 51 52) 78 21 64, Fax (0 5152) 78 22 11
tourist@hessisch-oldendorf.de
www.hessisch-oldendorf.de

Weserbergland Tourismus e.V.
Deisterallee 1 (am Bürgergarten), 31785 Hameln
Telefon (0 51 51) 93 00-0, Fax (0 51 51) 93 00-33
welcome@weserbergland.com
www.weserbergland.com

Bild und Text: Stadt Hameln und Stadt Hessisch Oldendorf

formfuerger



Gefördert durch die Europäische Union im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative LEADER+